

Kunstmesse

MAF: Viel Kunst um wenig Geld



Die Künstlerin Sophie Tiller arbeitet mit Naturinstallationen, die sie dann fotografiert. Hier zu sehen ist eine Arbeit aus dem Zyklus „Der Parasit“.

Kunst muss nicht teuer sein, dafür gibt es zahlreiche Beispiele. Die Messe Metropolitan Art Fair (MAF) etwa bietet jungen Künstlern eine Plattform, auf der sie ihre Werke ohne Galerie verkaufen können.

Kunst zu besitzen ist Teil des Zeitgeists. Doch viele haben wenig Geld und können sich keine teuren Kunstwerke leisten. Mit einer schmalen Geldbörse ist Kunst zu sammeln schwierig. Typischerweise verkaufen Galerien Gemälde erst ab ein paar tausend €. Unter 1000 € gibt es sehr wenig und wenn, dann von sehr jungen, unentdeckten Künstlern.

Aus dem Bedürfnis heraus, Kunst erschwinglich zu machen, sind unterschiedliche Projekte entstanden. Im Grund war das

schon den Pop-Art-Künstlern rund um Andy Warhol ein Anliegen. Sie wollten durch die Vielfältigkeitstechnik ihre Arbeiten der breiten Masse zugänglich machen.

Erschwingliche Kunst

Heute gibt es Kunstsupermärkte, Artotheken, wo sich Interessierte gegen einen geringen Betrag Werke für eine gewisse Zeit leihen können. Auch gibt es im Internet Kunstplattformen, wie beispielsweise artfinder.com, auf denen sich Künstler listen und quasi selbst vermarkten.

Schon 1999 hatte der Londoner Galerist Will Ramsay die Idee, eine Kunstmesse für erschwingliche Kunst zu machen. Er gründete die Affordable Art Fair, die in London sofort ein riesiger Erfolg wurde. Inzwischen gibt es 15 Ableger in zwölf Ländern, unter anderem in Amsterdam, Hamburg, Stockholm, New York, Hongkong und Singapur. Es gibt Kunst ab 100 €, und mindestens zwei Werke müssen unter 1000 € kosten. Das sind die simplen Regeln der Messe.

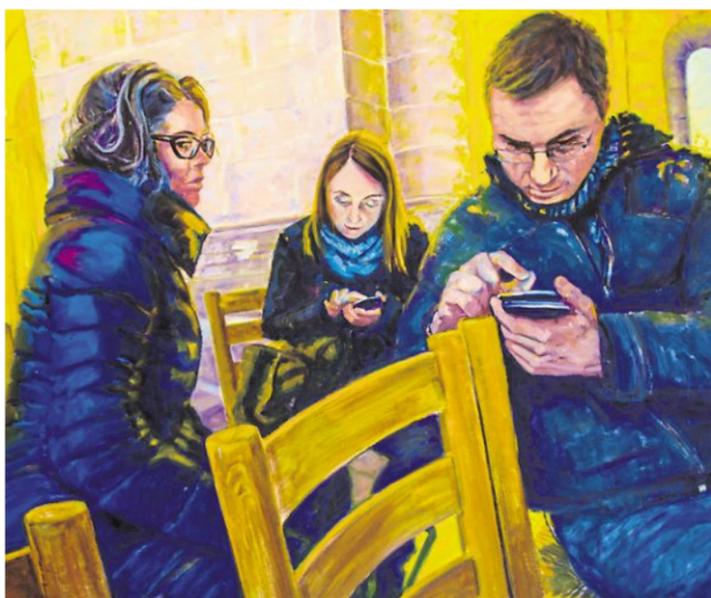
Einen anderen Weg geht die Metropolitan Art Fair, die aus der Idee der Accessible Art Fair hervorgegangen ist. Die Messe will jungen Künstlern eine Plattform bieten. Auf Galerien und sonstige Zwischenhändler wird bewusst verzichtet, die Künstler

verkaufen ihre Werke direkt. Das wirkt sich positiv auf die Preise aus. Der Wiener Kulturmanagerin Ursula Tuczka, die 2006 den Metropolitan Art Club gründete, um junge Künstler zu fördern, hat das Konzept der Accessible Art Fair so gut gefallen, dass sie es 2011 erstmals in Wien unter der MAF-Marke umsetzte. Die Künstler zahlen eine geringe Standgebühr und 25 Prozent des Umsatzes als Erfolgsbeteiligung. Der Messeeintritt ist frei. Die Arbeiten dürfen maximal 5000 € kosten.

Emerging Artists

Heuer findet die MAF von 28. Februar bis 1. März im Volkskundemuseum im Gartenpalais Schönborn statt. Eine Jury hat aus zahlreichen Bewerbungen 25

aufstrebende Künstler ausgewählt, die in den Bereichen Malerei, Zeichnung, Fotografie und Schmuckdesign arbeiten. Das Messekonzept sieht vor, dass die Künstler während der Messe anwesend sind. Statt die oftmals recht abgehobenen und unverständlichen Künstlerbeschreibungen zu lesen, können so Interessierte ihre Fragen direkt an den Künstler stellen. Das stellt auch mehr Nähe zum Werk her. (ek)



Christian Foidl zeigt auf der Kunstmesse unter anderem das Ölgemälde „In the Church“ aus dem Jahr 2014.



Mercedes Helnwein mit 'Cousin IV' und 'Elle Fee' von Helena Möstl, zu sehen auf der Metropolitan Art Fair.



ANZEIGE


Auktionshaus

Top Preis für
Warzenflasche
verkauft um € 41.600



Bernsteinfarbene Warzenflasche, Alpenländisch, 18. Jh.

Für unsere Auktionen 2015 suchen wir jetzt hochwertige Kunstwerke.

Auktionshaus im Kinsky GmbH
Palais Kinsky 1010 Wien, Freyung 4
T +43 1 532 42 00, office@imkinsky.com
www.imkinsky.com

